



Die Geschichte des Kriegerdenkmales und des Kameradschaftsbundes
Hirschbach 1921 - 2000

der Beginn

Als man nach dem Ende des 1. Weltkrieges daranging, den Gefallenen Ehrendenkmal zu errichten, bildete sich auch in Hirschbach 1921 ein Komitee, dem der junge **Lehrer Wilhelm Lilge**, selbst ein Heimkehrer, vorstand.

Der Platz zwischen Schlosshof und Pfarrhof schien der geeignetste Aufstellungsort zu sein.

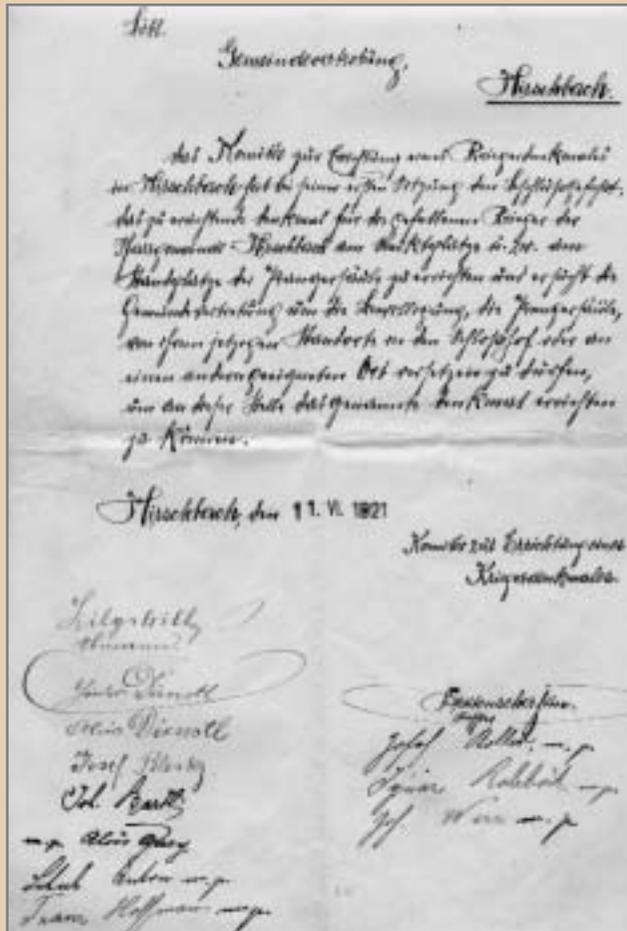
Nun stand dort auf dem Marktplatz der Pranger. Für ihn wurde im Schlosshof ein guter Platz gefunden.

Die beträchtlichen Mittel für das Kriegerdenkmal wurden durch eine Geld- und Lebensmittelsammlung von der Bevölkerung der Pfarrgemeinde Hirschbach aufgebracht.

Man muss bedenken, dass auf Grund der großen Inflation das Geld über Nacht den Wert verlor.



Am 11. Juni 1921, 3 Jahre nach dem 1. Weltkrieg, schrieb das Kriegerdenkmal-Komitee folgenden Brief!



Willy Lilge
Obmann



Breitenseher Johann
Kassier

Löbliche Gemeindevertretung Hirschbach!

Das Komitee zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Hirschbach hat bei seiner ersten Sitzung den Beschluss gefasst, das zu errichtende Denkmal für die gefallenen Krieger der Pfarrgemeinde Hirschbach am Marktplatz und zwar am Hauptplatz der Prangersäule zu errichten und ersucht die Gemeindevertretung um die Bewilligung die Prangersäule von ihrem jetzigen Standorte in den Schloßhof oder einen anderen geeigneten Ort versetzen zu dürfen um an dieser Stelle das genannte Denkmal errichten zu können.

Hirschbach, den 11.6.1921

Komitee zur Errichtung des Kriegerdenkmals

Lilge Willy, Obmann

Breitenseher Johann., Kassier

Isidor Dienstl
Alois Dienstl
Josef Blesky
Johann Bartl
Alois Gary
Schuh Anton
Franz Hoffmann

Josef Koller
Ignaz Rohrböck
Johann Wurz



Isidor Dienstl



Josef Koller



damals
wohnhaft in
Rottenbach 100

Alois Dienstl



geb.
24.12.1879
damals
wohnhaft in
Kleingloms

Ignaz Rohrböck



Josef Blesky



Johann Wurz



Johann Bartl



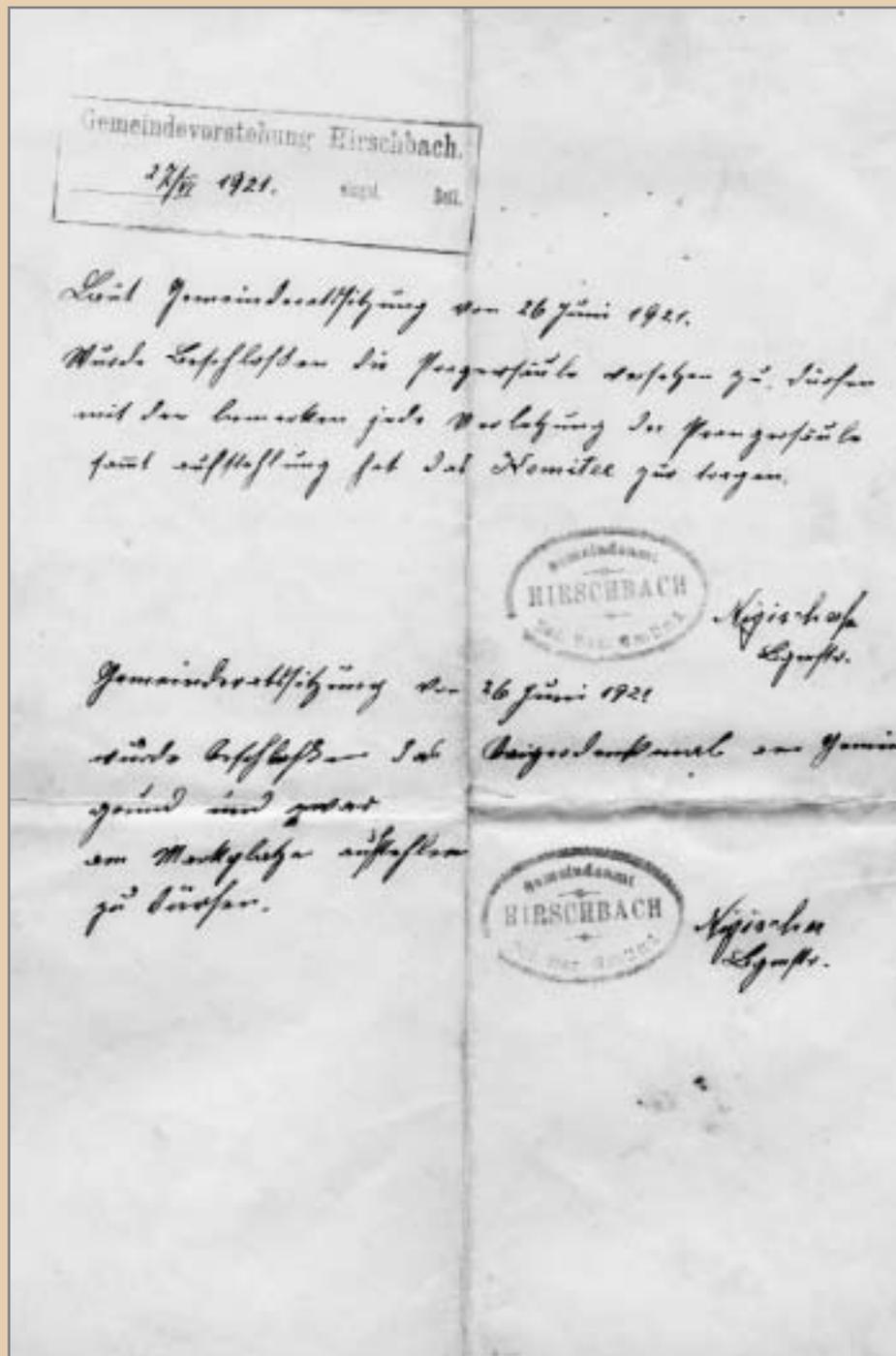
Alois Gary



Schuh Anton



Franz Hofmann



Gemeindevorsteherung Hirschbach
27/VI 1921 eingelangte Beilage

Laut Gemeinderatssitzung vom 26. Juni 1921
wurde beschlossen die Prangersäule versetzen zu dürfen, mit dem
Bemerkung, jede Verletzung der Prangersäule samt Aufstellung hat das
Komitee zu tragen.

Gemeindeamt Hirschbach

Nigischer
Bürgermeister

Gemeinderatssitzung vom 26. Juni 1921
wurde beschlossen, das Kriegerdenkmal am Gemeindegund und zwar am
Marktplatz aufstellen zu dürfen.

Gemeindeamt Hirschbach

Nigischer
Bürgermeister

Mitte Juni 1921. 3 Jahre nach dem 1. Weltkrieg

An
die löbl. Gemeindevertretung
Hirschbach.

Ungeheuren Schmerz und Kummer hat der Weltkrieg auch von unserer
Gemeinde gefordert. 26 lebensfrohen Männern und Burschen die in fro-
her Zuversicht hinausgezogen sind war es nicht mehr vergönnt zu ihren
Lieben zurückzukehren. Fremde Erde bedeckt sie, in fremden Ländern
liegen sie begraben. Sollen diese Helden der Heimat vergessen werden. Nein!
Zur ewigen Erinnerung wollen wir ihnen ein Denkmal setzen, das sie
auch unserer Nachwelt unvergessen bleiben. Aber das alles kostet Geld
- viel Geld. Wir glauben nicht fehlgegangen zu sein, wenn wir die löbliche
Gemeindevertretung bitten, für dieses Denkmal auch ihr Schärfflein
beizutragen, sind doch gute Bekannte dabei, die die Gemeinde verloren
hat.

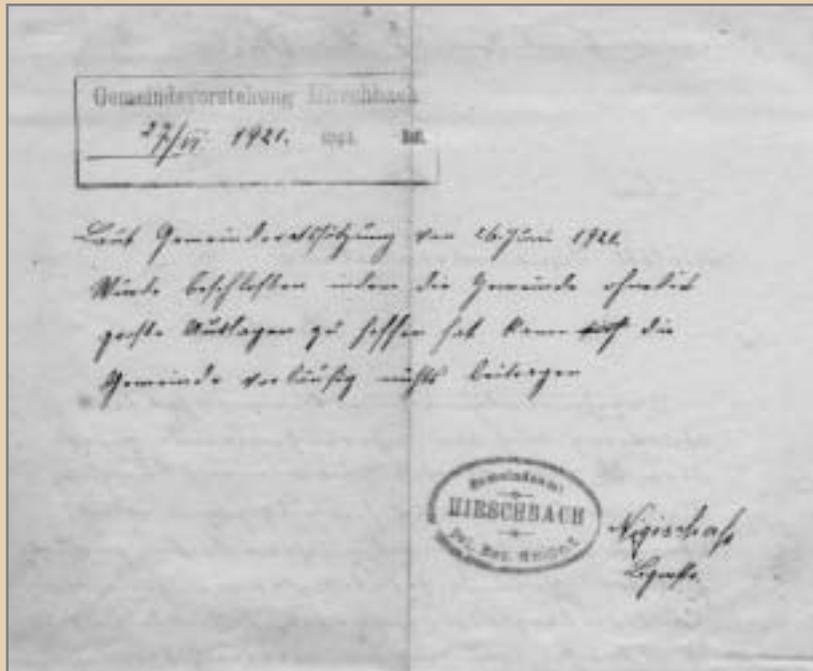
Das Kriegerdenkmal Komitee
Lilge Willy, Obmann

Josef Blesky
Breitenseher Johann
Dienstl Isidor

Das Liegerdenkmal Komitee.
Lilge Willy
Obmann

Josef Blesky
Breitenseher Johann
Dienstl Isidor





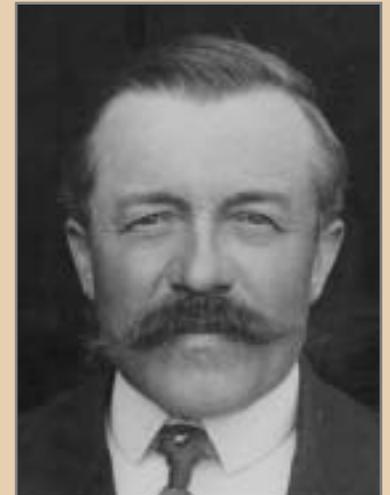
Gemeindevorsteherung Hirschbach
27. Juni 1921

Laut Gemeinderatssitzung von 26. Juni 1921 wurde beschlossen, in dem die Gemeinde ohnehin große Auslagen zu leisten hat, kann die Gemeinde vorläufig nichts beitragen.

Gemeindeamt Hirschbach

Nigischer

Bürgermeister



Hirschbachs Prangersäule

Gelegentlich einer seiner Wanderungen bemerkte der Verfasser im Jahre 1898 unweit der Schmiede zu Hirschbach eine granitene Säule neben dem Straßengraben liegen. Bei näherer Besichtigung - und über Nachfrage - stellte sich heraus, dass es sich hier um die zerlegte Prangersäule des Marktes Hirschbach handelte. Gelegentlich der Straßenverbreiterung war die Säule abgetragen worden und neben dem Straßengraben liegen gelassen. Man wollte sie dann (um den Betrag von 8 Gulden) an einen Steinmetz verkaufen, der die Absicht hatte, sie zu einer Marien-Säule umzuarbeiten, aber davon Abstand nahm, nachdem ihm angeblich der Stein zu hart war. An einer Stelle der Kanten waren auch bereits die

Spuren des Abmeißelungsversuches zu bemerken. Der Verfasser klärte die in Hirschbach maßgebenden Personen über die Bedeutung solcher Denkmäler sofort auf und empfahl ihnen die Wiederaufrichtung der Säule. Diese Empfehlung (insbesondere die Zusendung eines die Rolandsäulen betreffenden gedruckten Aufsatzes an den Gemeinderat zu Hirschbach) hatte auch Erfolg, indem bald darauf die Säule wieder aufgestellt wurde, und zwar auf ihrem ursprünglichen Standort am Marktplatz.

Unter den Verhältnissen, wie sie der Verfasser im Jahre 1898 beobachten konnte, bestand die Säule in Hirschbach aus einem 3 Meter hohen, regelmäßig vierseitigen Schaft von 41 cm im Geviert, der

auf eine vierseitige Sockelplatte aufgezapft und oben mit einer 58 cm im Geviert und 13 cm in der Dicke messenden Kopfplatte versehen war. Auf der Kopfplatte befand sich eine 15 cm im Durchmesser betragende Steinkugel, in der ein kleines Fähnchen aus Blech stark. Ursprünglich soll statt der Kugel ein kleines Männchen („Hansel“) die Säule geziert haben, die sonach unter die „Roland“-Säulen zu zählen wäre. In einer Entfernung von 135 cm vom unteren Ende des Säulenschaftes sind auf zwei Seiten je 1/2 cm tiefe Öffnungen eingestemmt, dergleichen auch im oberen Drittel der Säule, wo angeblich einst eiserne Klammern oder Ringe befestigt waren.

aus: Altertümliche Kreuz- und Querzüge von Franz Kießling.

Am 8. Juni 1921 begann eine große Sammelaktion für die Errichtung des Kriegerdenkmales

Sammelliste 1	Hirschbach	22.436	Kronen
Sammelliste 2	Rottenbach	1.710	Kronen
Sammelliste 3	Klein Schönau	6.630	Kronen
Sammelliste 4	Klein Gloms	5.510	Kronen
Sammelliste 5	Stölzles	7.853	Kronen
Sammelliste 6	Jungmannschaft Hirschbach	2.770	Kronen
Sammelliste 7	Auswertige, etc	18.920	Kronen
Summe		65.829	Kronen



Am 22. Oktober 1921 wurde die Abrechnung überprüft und für richtig befunden

Nachdem die löbliche Gemeindevertretung nicht in der Lage war einen finanziellen Beitrag für die Errichtung des Kriegerdenkmales zu leisten war man auf die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung angewiesen.

Neben Geldleistungen wurde auch Naturalien wie Hafer, Korn und Eier als Spenden gegeben.

Am 8. Juni 1921 fing die Sammelaktion an. Einige Leute mit Sammlisten, in denen die einzelnen Häuser der Ortschaften säuberlich nummeriert eingetragen waren, gingen von Haus zu Haus sammeln.

Neben Geld (damals war die Währung Kronen) wurden auch Naturalien wie Hafer, Korn und Eier als Spenden angenommen. Die Naturalien wurden umgerechnet und geldmäßig bewertet.

- So waren etwa
- 10 Eier 110 Kronen
- 10 kg Korn 300 Kronen
- 10 kg Hafer 230 Kronen

zum Vergleich:
1 kg Schweinefleisch kostete 1921 rund 1.000 Kronen

Die Spenden waren sehr unterschiedlich. Das ging von 3 bis 1.000 Kronen bei den Ortsbewohnern und von 20 bis 10.000 Kronen bei den Auswertigen.

in Pfarrgemeinde Hirschbach

*4400
30 Eier
30 kg Korn*

Sammelliste N.3

Haus Nr.	Name	Spende		Spende in Naturalien				Unterschrift	Bemerkungen		Anmerkung
		R	h	kg	kg	kg	kg		kg	kg	
1	Hörner Johann	300	-	-	-	-	-	Josef Abt			12 VI
2	Althofer	-	-	-	-	-	-				
3	Ther Johann	1000	-	-	-	-	-	Ther Johann			12 VI
4	Lehrer August	1000	-	-	-	-	-	August Lehr			12 VI
5	Reiser Paul	200	-	-	-	-	-	Paul Bauer			12 VI
6	Ther Josef	1000	-	-	-	-	-	Josef Ther			12 VI
8	Wirt Johann	1000	-	-	-	-	-	Johann Wirt			12 VI
9	Panagl Joh.				30			Johann Panagl	1000 350	900 300	12 VI



Die Umzäunung des Denkmals war anfangs aus Eisen, wurde später durch einen Drahtgeflechtzaun ersetzt und bei der letzten Umgestaltung völlig entfernt.



Hirschbach, am 2. Oktober 1921

RECHNUNG

Anton Pauser, behördlich geprüfter Stadtmaurermeister
Hirschbach, Niederösterreich.

Für geachtete Kriegerdenkmal Komitee in Hirschbach

Ober genannte Bauarbeiten

Nr.	Beschreibung	Tag		Lohn		Summe
		Tag	Stunde	in Kronen	in Schilling	
vom 25. Juli bis 24. Juli 1921						
1.	Tod Alois Landgraber	25	20	400	-	-
vom 1. bis 6. August 1921						
2.	Franz Franz	58	52	2912	-	-
vom 8. bis 12. August 1921						
2.	Franz Franz	42	52	2184	-	-
4.	Haumer Paul	38	52	1976	-	-
vom 5. bis 10. September 1921						
5.	Franz Franz	42	52	2184	-	-
vom 19. bis 24. September 1921						
6.	Franz Franz	38	52	1976	-	-
7.	Haumer Paul	30	52	1560	-	-
8.	Weiss Leo	20	65	1300	-	-
9.	Tod Alois	30	20	600	-	-
10.	<i>Summe</i>					<u>12518 00 Sch.</u>
11.	Für 25% für Pflicht, Einlage, Transport, Unfallversicherung, Entgelt, sowie Regimentsbeiträge & Lebensversicherung					2129 33
12.	<i>Summe des Bauarbeiten</i>					<u>14647 33 Sch.</u>
13.	714 kg Portland Zement bezugsweise 92 10% pro kg					6741 00
14.	Für Mägel & Spitz beim Gräben graben					60
15.	<i>Summe des Zementkosten</i>					<u>14707 33 Sch.</u>
16.	<i>Summe des Zementkosten</i>					<u>14707 33 Sch.</u>

ANTON PAUSER
behördlich geprüfter Stadtmaurermeister
Hirschbach, Niederösterreich.



Unter dem behördlich geprüften Stadtmaurermeister, Anton Pauser aus Hirschbach 2, arbeiteten die Maurer Weiss Leo, Haumer Paul, Bauer Franz und der Hilfsarbeiter Tod Alois vom 25. Juli bis 24 September 1921 am Kriegerdenkmal insgesamt 266 Stunden an dieser Baustelle.

Es wurden 714 kg Portlandzement verarbeitet. Dieser kostete knapp 10 Kronen pro Kilogramm.

Der Stundenlohn für den Maurer betrug 52 bis 65 Kronen, ein Hilfsarbeiter bekam 20 Kronen in der Stunde.

Zum Vergleich:
Eine Semmel kostete beim Bäckermeister Steinhauser 5 Kronen.

Krieger-Denkmal-Komitee Hirschbach.

Einladung
zur
Enthüllungs-Feier
des Krieger-Denkmales
in Hirschbach
am 25. September 1921.

Fest-Ordnung:

6 Uhr früh:	Wachruf.
9 Uhr vormittags:	Feldmesse.
10 Uhr bis 12 Uhr:	Frühstücken in Hrn. J. Bruckner's Gasthause.
1 Uhr bis 2 Uhr nachm.:	Empfang der Vereine und Festgäste.
2 Uhr:	Feierlicher Segen mit Libera.
3 Uhr:	Denkmalenthüllung und Weihe.
4 Uhr:	Festzug durch den Ort.
5 bis 7 Uhr:	Platzmusik.

Anschließend: **Tanzkränzchen** in Hrn. J. Baumgartner's Gasthause.
Musik: Kapelle Bauer. Eintritt zum Kränzchen 40 K.

Das Reinerträgnis wird zur Schuldenabzahlung des Krieger-Denkmales verwendet.

Um zahlreichen Besuch bittet
Das Komitee.

Die Enthüllungsfeier am 25. September 1921

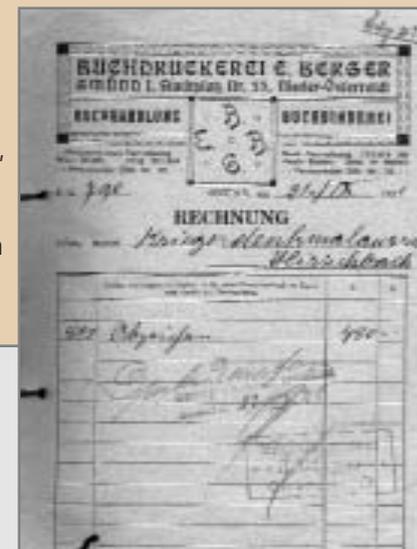
Es wurden Lose und Abzeichen verkauft.

Der Bäckermeister Steinhauser lieferte 1075 Stück Gebäck für 5375,- Kronen.

Das Frühstück für die Musikanten der Kapelle Bauer im Gasthaus Josef Bruckner kostete 460 Kronen.

Die 8 Mittagessen im Gasthaus Baumgartner kosteten 400 Kronen.

3 Flaschen Kümmel, 2 Fass Kaiserbier, 3 Flaschen Slibowitz wurden gekauft von Marie Bresler aus Wien und kosteten 4.930 Kronen



für Lagerführung 11. März 1	21 -
" " " " 2	15 -
" " " " 3	25777 -
" " " " 4	20 -
" " " " 5	8 -
" " " " 6	6 -
" " " " 7	45 -
" " " " 8	36 -
" " " " 9	599 -
" " " " 10	458 -
" " " " 11	45 -
" " " " 12	251 -
" " " " 13	18777 -
" " " " 14	9810 -
" " " " 15	542 -
" " " " 16	56 -
" " " " 17	461 -
" " " " 18	5575 -
" " " " 19	1978 -
" " " " 20	325 -
" " " " 21	26 -
" " " " 22	1358
" " " " 23	41 -
" " " " 24	2021 -
" " " " 25	50777 -
" " " " 26	10451 -
" " " " 27	22777 -
" " " " 28	1021 -
" " " " 29	4930 -
" " " " 30	807 -
Haarman'scher Aufgabebuch	8215 -
<i>Überprüfer</i>	154695,58 - Pfg

Ausgaben

Haas - 10 Bogen Kanzleipapier
Haas - 1 Flaschen Tinte
Widy - 1. Rate
Haas - 10 Bogen Kanzleipapier
Postgebühr
Postgebühr
Haas - Briefpapier
Neugebauer Zwettl -
Druckerei Berger - Abzeichen
Haas - Briefmarken
Druckerei Berger - Abzeichen
Rzepa & Zahn - Einfriedung Kriegerdenkmal
Baumgartner - 8 Mittagessen á 50
Haas - Briefpapier und Petroleum
Frühstück für Ministranten
Steinhauser - 1075 Stk Gebäck
Lose
Sattlerei Edinger - Spagat, ...
Zwettler
Haas
Haas
Widy - 2 Rate
Widy - letzte Rate wurde mit 250 kg Hafer ausgeglichen
Pauser - Maurerarbeiten
Lilge Wilhelm - Zigaretten
Bresler Marie - Schnaps und Bier
Theaterrequisiten Leihgebühr
ÜBERSCHUSS 8.215,- KRONEN

Mit der Erbauung dieses Denkmals war der Grundstein für einen kameradschaftlichen Verein gelegt worden.

Am Sonntag, den 2. August 1925 wurde in Anwesenheit von 87 Heimkehrern der damalige Heimkehrerbund gegründet.



Es wurden als Funktionäre gewählt:

Obmann

Josef Bruckner, Wirtschaftsbesitzer Hirschbach

Obmannstellvertreter

Franz Pregersbauer, Stricker Hirschbach

Schriftführer

Isidor Dienstl, Weber Hirschbach

Rechnungsführer

Josef Koller, Wirtschaftsbesitzer Stölzles

Kassier

Isidor Zach, Briefträger Hirschbach

Kassierstellvertreter

Anton Schuh, Wirtschaftsbesitzer Hirschbach

Beiräte

Anton Zemann, Stricker Hirschbach

Christian Edinger, Sattler Hirschbach

Ignaz Weichselberger, Bahnbediensteter Hirschbach

Vinzenz Mayer, Wirtschaftsbesitzer Hirschbach

Ludwig Grabatsch, Fleischhauer Hirschbach

Franz Dölier, Wirtschaftsbesitzer Stölzles

Franz Oberbauer, Wirtschaftsbesitzer Stölzles

Adolf Hold, Wirtschaftsbesitzer Rottenbach

Ignaz Rohrbeck, Straßenwärter Kl. Gloms

Johann Wurz, Wirtschaftsbesitzer Kl. Schönau

Schiedsgericht

Ludwig Gary, Weber Hirschbach

Josef Schön, Zementarbeiter Hirschbach

Vinzenz Maler, Wirtschaftsbesitzer Hirschbach

Beitrittsgebühr

1,- Schilling und

Monatsbeitrag 10 Groschen



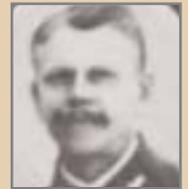
Josef Bruckner



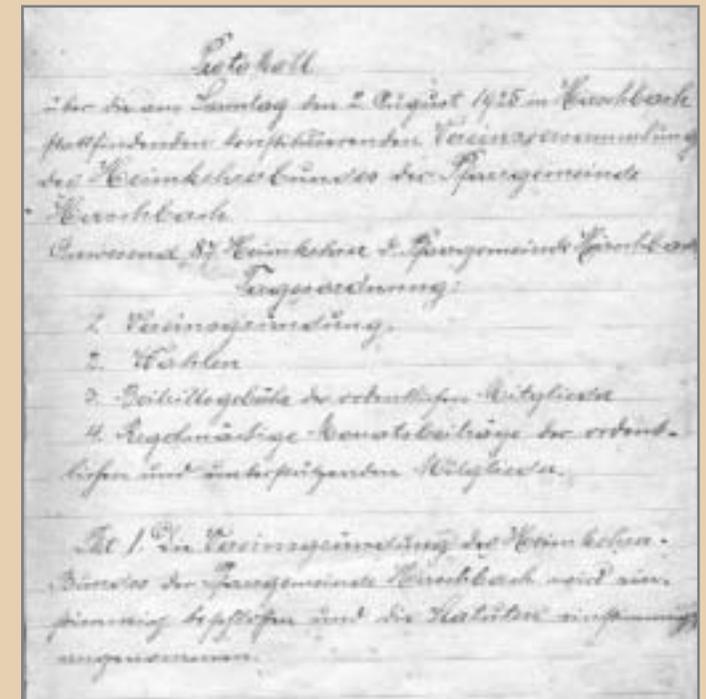
Isidor Dienstl



Josef Koller



Isidor Zach





Namensverzeichnis der Heimkehrer der Pfarrgemeinde Hirschbach

Bartl Johann	Mayer Vinzenz	Zemann Anton	Rohrbeck Ignaz
Bauer Franz	Mayerhofer Friedrich	Dienstl Alois	Bauer Alois
Baumgartner Josef	Morawetz	Führer Johann	Bauer Karl
Birbach Karl	Müller Josef	<i>Führer Vinzenz</i>	Pannagl Johann
Bleininger Karl	Pischläger Franz	<i>Hold Adolf</i>	Semper Johann
Blesky Josef	Pischläger Johann	Rameder Johann	Wurz Johann
Brauneis	Plank Johann	<i>Widhalm</i>	Brauneis Franz
Bruckner Josef Nr 64	Polzer Ferdinand	Anderl Johann	<i>Haas Johann</i>
Bruckner Josef Nr 77	Pomaßl Ernst	Breitenseher Josef	<i>Figerl Ludwig</i>
Dienstl Isidor	Pomaßl Ignaz	Döller Franz	<i>Nigischer Johann</i>
Dienstl Ludwig	Poppinger Dominik	Edinger Vinzenz	<i>Schön Ludwig</i>
Dußwald	Pregesbauer Franz	Hetzendorfer Franz	<i>Magenschab Vinzenz</i>
Edinger	Preißl Johann	Hobek Johann	<i>Binder Karl</i>
Führer Franz	Reininger Florian	Klinger Franz	<i>Rössler Johann</i>
Gary Alois	Schön Josef	Koller Josef	<i>Schick Alois</i>
Gary Ludwig	Schuh Anton	Oberbauer Franz sen.	<i>Haider Franz</i>
Grawatsch Ludwig	Spanagl Franz	Oberbauer Franz jun.	<i>Polzer Karl</i>
Grünbeck Anton	Stangl Johann	Schöbl Karl	<i>Wurz Franz</i>
Hofmann Franz	Steinhauser Karl	Süß Vinzenz	<i>Glanz Alois</i>
Hubacek Franz	Traxler Anton	Willersdorfer Ludwig	<i>Schmalek Isidor</i>
Klein Franz	Weichselberger Ignaz	Zeilinger Johann	<i>Marnustik Karl</i>
Lechner Ludwig	Wurz Franz	<i>Drucker Franz</i>	<i>Weixelbraun Josef</i>
Lilge Wilhelm	Zach Engelbert	<i>Drucker Friedrich</i>	<i>Edlinger Franz</i>
Mach Franz	Zach Isidor	<i>Fraberger Anton</i>	

Mitglieder (fett), die im Namensverzeichnis vom 1. August 1925 eingetragen sind.



Behandlung des „Donnerers“ (Modell 1926).

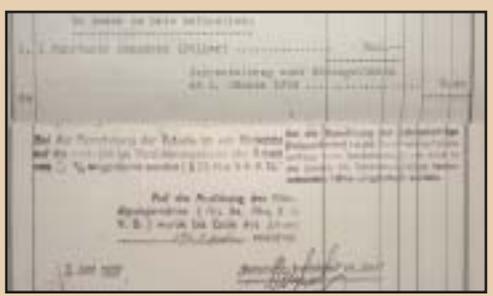
Vor Abgabe eines Schusses richtet man das Schließrohr so, daß die Schließstiele einen Widerstand, wie z. B. Felsen, Mauer oder Objekt mit hohler Hohlung, finden, wodurch in Uebereinstimmung ein schönes Echo, am besten Lande als Rollen und Langschalldröhre Donnerer entsteht. Hier aber das Schließrohr nicht an eine Wand oder Felsen zu richten; der Widerstand soll immer erst von 50 Meter an beginnen. Wenn man Schüsse abgeben will, hebt man zuerst die Patronenkammer, aber so, daß der Stöß ganz in den Schließmechanismus liegt. Das Hammer oben mit dem Kopf zurück, wachst den Verschuß richtig auf und gibt eine genaue Patronenkammer in den Geschützrohr hinein, schließt den Verschuß (Aber nicht vergessen!) und läßt das Hammer fallen; am besten ist es, man gibt mit der rechten oder linken Hand einen kleinen Schuss, zieht die Hand zurück; die Detonation erfolgt. Nun legt man den Hammer und Verschuß zurück nimmt mit beiden Händen die Patronenkammer heraus und läßt die Hammer jedesmal fallen. Auf dem Umschlag ist ein 15 Zentimeter langer Zapfen oben angebracht, auf diesen Zapfen stellt man die Patronenkammer, drückt nach unten und die abgeschlossene leere Hülse fällt heraus. Nach dem Gebrauche und die Patronenkammer mit dem Zapfen, alle verbunden und drehsichere Teile zu schrauben. Das Schließrohr hält sich 8-1 Jahre lang mit Öl. Bedeutend höher Fahren die Patronenlänge nicht zu vergessen. Auf diese Weise behandelte „Donnerer“ wird gut und ausdauernd benutzbar; wenn der Verschuß etwas locker würde, so muß aber so sein. Die genaue Kammer und Geschütz mit der linken Hand unten einhalten, mit der rechten Verschuß nach und nach zusammen.
 Weitere Anskizze erteilt gerne ergeht.
REISNER.

1926
 Der Ankauf eines Donnerers wurde einstimmig im Gemeinderat beschlossen und durchgeführt.

1927
 Der erster Ball des Heimkehrerbundes wurde am 6.2 1927 veranstaltet.

37: **Protokoll**
 über die am Donnerstag den 5. April 1926
 stattfindende Vollversammlung der Heimkehrer
 Landes der Purgemeinde Kirchbach im
 Gasthause des Herrn Joh. Brunell.

1. Die Vollversammlung befaßte sich mit der
 Finanzierung der Beförderung der Mitglieder
 des Heimkehrer-Verbandes zu übergeben
2. Keine wird jedem Heimkehrer
 beigetragen, Schlichter, 1 unterstufen und
 mit aufzusuchen
3. Aufschub einer Kommission zur Finanzierung
 angenommen und folgen sofort
 unterstufen
 aufzuführen mit gefälligst,
 Kirchbach 5. April 1926
 Josef Brunell
 Schriftführer



Die Versicherungspolizze für den Donnerer

1934

Eine Trauerfahne wurde angeschafft und wird auch heute noch bei Ableben eines Kameraden beim Kriegerdenkmal gehisst.

Infolge der Auflösung des Nationalfeiertages (12. November) wird die Kriegerdenkmalfeier am zweiten Sonntag im November veranstaltet.

1935

Einheitliche Hüte wurden über den Vereins angekauft.

1936

Einheitliche Röcke wurden angeschafft.
Stoff und Zubehör zahlte der Verein,
Schneiderlohn musste jeder selbst zahlen.

1938

Neuwahlen der Funktionäre:

Obmann: **Josef Bruckner**

Obmannstellv.: Alois Glanz

Schriftführer: Isidor Dienstl

Schriftführerstellv.: Franz Pregersbauer

Kassier: Johann Haas

Kassierstellv.: Ludwig Figerl

Der Anschluss an den Reichs-Kriegerbund wurde am 11.9.1938 einstimmig beschlossen.

Der Beitrag zum Reichskriegerbund wurde aus Vereinsmitteln gedeckt.

Das war die letzte Niederschrift des Heimkehrerbundes bzw. Reichskriegerbundes.



1949

Durch ein vorhandenes Schreiben von 8.3.1949 wird der Heimkehrbund durch die Sicherheitsdirektion für das Bundesland Niederösterreich aufgelöst laut Anordnung des Alliierten Rates.



1958

Die Gründungsversammlung fand am 23.4.1958 statt

Obmann	<i>Dir. Josef Breitenseher</i>
Obmannstellv.:	Rudolf Dobschova
Schriftführer:	Dir. Leopold Schäfer
Schriftführerstellv.:	Franz Wallnberger
Kassier:	Josef Pscheid
Kassierstellv.:	Anton Grünbeck
Fahnenjunker:	Hubert Edinger
Beimänner:	Johann Weichselberger, Ignaz Weichselberger, Heinrich Schöbl, Franz Steinhauser

Der schreckliche 2. Weltkrieg ließ neuerlich eine große Zahl junger Menschen auf dem Felde sterben.



Dir. Josef
Breitenseher



Rudolf
Dobschova



Dir. Leopold
Schäfer



Franz
Wallnberger



Josef
Pscheid



Anton
Grünbeck



Hubert
Edinger



Das Kriegerdenkmal war und ist oft Ausgangs- und Mittelpunkt von Feierlichkeiten.



Der Vorstand des ÖKB seit 23.4.1958



Obmann

Dir. Josef Breitenseher	23.04.1958	01.05.1968
Johann Weichselberger	01.05.1968	16.04.1978
Willibald Baumgartner	16.04.1978	12.04.1992
Max Magenschab	12.04.1992	21.01.1996
Rubert Bachofner	21.01.1996	

Obmann Stv

Rudolf Dobschowa	23.04.1958	17.05.1964
Othmar Steinhauser	17.05.1964	01.05.1968
Wilibald Baumgartner	01.05.1968	16.04.1978
Dir. Leopold Schäfer	16.04.1978	12.04.1992
Rubert Bachofner	01.04.1984	21.01.1996
Walter Hofer	12.04.1992	21.01.1996
Wilhelm Führer	21.01.1996	
Karl Lambert	21.01.1996	

Schriftführer

Dir. Leopold Schäfer	23.04.1958	16.04.1978
Franz Dienstl	16.04.1978	12.05.1994
Eduard Rauch	12.05.1994	

Kassier

Josef Pscheid	23.04.1958	01.05.1968
Ludwig Morawetz	01.05.1968	24.03.1974
Anton Schuh	24.03.1974	02.05.1977
Josef Mück	02.05.1977	01.04.1984
Bierbach Binder Eduard	01.04.1984	

Ortskommandant

Rudolf Dobschowa	23.04.1958	17.05.1964
Othmar Steinhauser	17.05.1964	01.05.1968
Johann Widhalm	01.05.1968	26.02.1993
Rubert Bachofner	20.05.1993	21.01.1996
Herbert Klinger	21.01.1996	

Fahnenjunker

Hubert Edinger	23.04.1958	11.04.1956
Franz Zeilinger	11.04.1965	20.05.1993
Neumair Ralf	03.03.1991	11.11.1992
Klinger Herbert	20.05.1993	21.01.1996
Schneider Franz	21.01.1996	
Zeilinger Kurt	20.05.1993	



Obmann
Hans Weichselberger

01.05.1968 bis 16.04.1978

Der Kameradschaftsbund

Dem Kameradschaftsbund, der als Nachfolgeverein des Heimkehrerbundes gegründet worden war, fiel 1974 die Aufgabe zu, notwendige Renovierungsarbeiten einzuleiten. In Besprechungen mit den Gemeinderäten, den Vertretern der anderen Vereine und der Firma Widy aus Schrems bezüglich der Erneuerung der Säule, der Firma Franke aus Heidenreichstein in Angelegenheiten der gärtnerischen Gestaltung, sowie mit der Firma Vancura aus Schrems, für die Beleuchtung, kam man zu einer günstigen Lösung.

Die Kostenvoranschläge bereiteten dann doch wieder einiges Kopfzerbrechen. Sie beliefen sich auf ca. S 150.000. Aber die bekannte Hirschbacher Zusammenarbeit bewährte sich wieder einmal. **Obmann Hans Weichselberger** und sein Stellvertreter Willi Baumgartner organisierten alles bestens. Das Entfernen der Trauerweiden und des Zaunes, die Pflasterung, die Reinigung der Säule, die Bepflanzung bis zur Montage der neuen Tafeln und Aufstellung der Flammenschale und der Laternen.

Viele unentgeltliche Arbeitsstunden wurden von Kameraden und anderen Helfern geleistet, so dass bis zur Einweihung Mitte August alles fertig werden konnte. Das Fest der Weihe, verbunden mit dem Kirtag, brachte viele Gäste aus nah und fern zu einer eindrucksvollen Kundgebung auf den festlich geschmückten Platz.



Hans Weichselberger
Willibald Baumgartner
Franz Dienstl

Der Kameradschaftsbund stellte sein Ersparnis zur Verfügung, die Gemeinde überwies einen Betrag, der Rest wurde vorerst durch ein Darlehen von der Raiffeisenkasse beglichen. Diese Schuld konnte durch die Einnahmen beim Fest und durch eine Sammlung von Haus zu Haus von den Bewohnern von Hirschbach, Rottenbach, Stölzles, Kleingloms, Kleinschönau und anderen Spendern abgedeckt werden.

1975

50 Jahre sind seit der Gründung des Heimkehrerbundes am 2. August 1925 vergangen. Die Festansprache hielt der damalige Vizebürgermeister Dr. Willibald Edinger.





Obmann
Willi Baumgartner
16.04.1978 bis 12.04.1992

1983

325 Mann mit 14 Fahnen feierten im Schlosshof aus Anlass der 25-Jahrfeier des Kameradschaftsbundes.

Im selben Jahr fand auch mit Unterstützung von Oberst Max Magenschab die Angelobung der Jungsoldaten der Panzerartillerieabteilung Allensteig in Hirschbach statt.



Dienstl Franz
Schriftführer

Mück Josef
Kassier



Baumgartner
Willi, Obmann

Edlinger
Johann



1989

Das Kreuz beim Fuchsteich, das von 4 Hirschbachern im Jahre 1939 errichtet wurde (alle 3 sind im 2. Weltkrieg gefallen), wird vom ÖKB renoviert und die Pflege für die Zukunft übernommen.





Obmann

Brig. Max Magenschab

12.04.1992 bis 21.01.1996

1992

Der Kameradschaftsbund wirkt sowohl finanziell als auch durch Beistellung von Arbeitskräften bei der Gestaltung des Kriegerdenkmales mit.

Am Staatsfeiertag, dem 26. Oktober marschiert seit seiner Obmannschaft der Kameradschaftsbund, der Bürgermeister und die Gemeinderäte, begleitet durch Marschmusik der Blasmusikkapelle Hirschbach gemeinsam zu Kirche und gedenken der Eigenstaatlichkeit und Freiheit unseres Landes.

„Die Hauptaufgabe unserer Gesinnungsgemeinschaft ist es, unseren Kameraden folgende Gewissheit zu geben:“

„Ich werde - nicht mit überzogenem Pomp - sondern in würdigem, stilvollen Rahmen von meinen Kameraden begleitet, wenn ich von der irdischen Bühne dieser Welt gehe.“ (Max Magenschab)



Zum Rosenbinden für den Schießstand, der noch immer fixer Bestandteil des Kirtags ist, wurden auch die Frauen eingeladen. Der Zutritt zum ÖKB blieb ihnen bis jetzt allerdings verwehrt.



Ausflüge gehören bis heute zum jährlichen Programm des ÖKB.





Obmann

Robert Bachhofner

21.01.1996 bis datO

1996

Die Neugestaltung des vorderen Teiles des Kriegerdenkmales wird begonnen. Ebenfalls wurden neue Uniformen angeschafft. Im November findet erstmals ein Zankerlschnapsen statt, das ab nun jährlich abgehalten wird.

1997

Erstmals seit langem veranstaltet der Kameradschaftsbund wieder eine Sonnwendfeier, die auf Anhieb ein voller Erfolg war und bis heute beibehalten wird.

Erstmals kommen auch die 3 neu eingekleideten Markenderinnen zum Einsatz.



1998

Nach 15 Jahren fand wieder eine große Angelobung beim Vereinssaal in Hirschbach statt. Es wurden die Soldaten der Kasernen Weitra, Allensteig und Horn angelobt.

1999

Der Kameradschaftsbund veranstaltet seit diesem Jahr auch für die Kinder eine Nikolausfeier.

2000

Der Vorstand des ÖKB-Hirschbach im Jahr 2000





Ein Dank allen jenen, die uns die Fotos und Unterlagen zur Verfügung gestellt haben. Ein Dank aber vor allem den Personen, die schon in früherer Zeit begonnen haben, diese Ereignisse zu dokumentieren und sie daher der Nachwelt erhalten haben.

Gestaltung und Idee

P E S